

Professur Günther Vogt
Wahlfach Herbstsemester 2015

WORKBOOK

PAIRI-DAEZA

SCHWELLE

Prof. Günther Vogt
Daia Stutz, Assistent, stutz@arch.ethz.ch

Institut für Landschaftsarchitektur
ONA J 41
Neunbrunnenstrasse 50
8050 Zürich-Oerlikon
+41 (0) 44 633 29 65
vogt@arch.ethz.ch
www.vogt.arch.ethz.ch

“Si Paris est la capitale de la France,
Lyon est la capitale de la province.”

Albert Thibaudet

INHALT

ORGANISATION S. 05

Semesterprogramm S. 06

Allgemeine Informationen S. 07

THEMA S. 09

Aufgabenstellung S. 11

Perimeter S. 14

TEXTSAMMLUNG S. 17

Schwelle S. 19

Landschaft S. 43

Common Ground S. 63

Park S. 91

Wald S. 119

INFORMATIONEN ZUM ORT S. 141

Texte S. 143

Karten S. 269

Bilder S. 333

INDEX S. 345

Literaturverzeichnis S. 346

Quellenangaben S. 349

ORGANISATION

SEMESTERPROGRAMM

Mo, 14.09.2015	-	Semesterbeginn, keine Veranstaltung
Mo, 21.09.2015	15:00-16:00	Einführung 'Pairi-Daeza: Schwelle'
Mo, 28.09.2015	15:00-17:00	Einführung GIS, Plangrafik und 'Field-Trip'
03.-04.10.2015	<i>durchgehend</i>	<i>'Field-Trip' nach Lyon</i>
Mo, 05.10.2015	15:00-16:00	Vortrag 'Lyon Freiräume'
Mo, 12.10.2015	09:00-18:00	Konzeptkritik
Mo, 19.10.2015	-	Seminarwoche, keine Veranstaltung
Mo, 26.10.2015	15:00-16:00	Vortrag 'Der Park - ein Typus'
Mo, 02.11.2015	09:00-18:00	Zwischenkritik
Mo, 09.11.2015	15:00-16:00	Vortrag 'Vegetation: Stadtwald' (Lars Ruge, im Case Studio Vogt)
Mo, 16.11.2015	09:00-18:00	obligatorische Tischkritiken
Mo, 23.11.2015	09:00-18:00	Schlusskritik
Mo. 30.11.2015	-	keine Veranstaltung

Sofern nicht anders vermerkt finden die Veranstaltungen im Foyer im HIL H 40.9 statt, die Tischkritiken finden im Büro der Professur Vogt im HIL H 43.2 statt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Arbeitsgrundlagen

Es wird in Zweiergruppen gearbeitet.

Jede Gruppe bearbeitet denselben Perimeter.

Auf dem Server "vogt-stud" stehen weiterführende Materialien zur Verfügung. Serveradresse:

Mac: afp://vogt-server.ethz.ch/vogt-stud

PC: \\vogt-server.ethz.ch\vogt-stud

Reise nach Lyon

Bei einem gemeinsamen Field-Trip nach Lyon Anfang Oktober besuchen wir den Perimeter im Norden der Metropole. Ein detailliertes Reiseprogramm wird an der Einführungsveranstaltung separat abgegeben.

Kritiken und Anforderungen

Die Einschreibung für die Kritiken mit Prof. Vogt wie auch für die Tischkritiken erfolgt auf der Webseite www.vogt.arch.ethz.ch.

Die detaillierten Abgabeanforderungen werden jeweils im Vorfeld der Kritiken bekannt gegeben.

Wahlfacharbeit

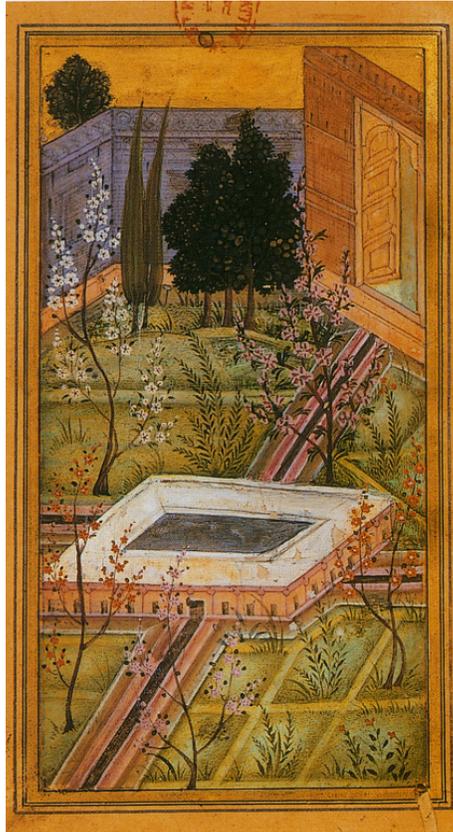
Während der Semesterferien kann zusätzlich eine Wahlfacharbeit gemacht werden, in welcher der Parkentwurf vertieft wird. Form, Inhalt und Umfang der Arbeit werden gegen Semesterende mit den Studierenden festgelegt. Die Wahlfacharbeit wird ebenfalls durch Kritiken während der Semesterferien begleitet und mit einer Schlusskritik kurz vor Beginn des neuen Semesters abgeschlossen.

Zeitung "Position"

Im Anschluss an das Semester werden die Studentarbeiten in der Zeitung Position <Lyon> zusammengestellt (siehe dazu: www.position.la).

Die Zeitung wird vor Ort verteilt um einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs um die zukünftige Entwicklung des Metropolitanraums zu leisten.

THEMA



Paradies *Sn std.* (8. Jh.), mhd. *paradis[e]*, *pardis[e]*, ahd. *paradis*. Entlehnt aus spl. *paradisus m.*, dieses aus gr. *parádeisos m.* (auch: »Park«), das auf ein iranisches Wort zurückgeht (avest. *pairi-daeza- m. Pl.* »Umwallung«, apers. *paridaida- m.* »Lustgarten, Wildpark«, npers. *pālēz* »Garten«, eigentlich »der Ummauerte, Umwallte«). Das Wort kommt ins Griechische, weil Xenophon es für die Bezeichnung der Parks persischer Adelige und Könige gebraucht. In der griechischen Bibel (Septuaginta) wird das Wort dann für den »Garten Eden« gebraucht, wodurch es zu einem Terminus der christlichen Mythologie wird. Ebenso nndl. *paradijs*, ne. *paradise*, nfrz. *paradis*, nschw. *paradis*, nisl. *Paradis*. – WALZ, J. A. ZDW 12 (1910), 192; LITTMANN (1924), 16; DF 2 (1942), 328 f.; SIEBERT (1950), 146 f.; WEIMANN, K.-H. DWEB 2 (1963), 400; LOKOTSCH (1975), 131; RÖHRICH 2 (1992), 1141 f.; LM 6 (1993), 1697–1699.

AUFGABENSTELLUNG

THEMA

Der Begriff ‚pairi-daeza‘, persisch für ‚eine Mauer, die einen Garten umschliesst‘, ist Ausgangspunkt für eine Wahlfachreihe, die landschaftsarchitektonische Grundelemente und -typen erörtert. Die Themen des Zyklus sind Umgrenzung, Schwelle, Wasser, Vegetation, Topographie, Chorographie und Metapher.

URBANE LANDSCHAFTEN METROPOLITANER TERRITORIEN: EUROPA

Das Wahlfach steht im Kontext eines im Jahr 2014 gestarteten neuen Entwurfszyklus der Professur Vogt, welcher sich mit urbanen Landschaften metropolitaner Territorien in Europa befasst. Im Herbst kreisen die Entwurfsemester jeweils um den Alpenbogen, der These folgend, dass dieser als metropolitaner Park der umliegenden Grossstädte gelesen werden kann. Die unterschiedlichen Lehrformate der Professur Vogt beleuchten dabei das jeweilige metropolitane Territorium unter verschiedenen Foki: Der Entwurfskurs ‚Process Cartography‘ fasst das Territorium sowohl als Untersuchungs- als auch Entwurfsgegenstand auf und fragt nach dessen spezifischem Bezug zum alpinen Raum, während das Wahlfach ‚Urban Food‘ die historische und zeitgenössische Wechselwirkung zwischen Stadt und Land aus der Sicht des ‚Food‘ untersucht. Parallel dazu thematisiert das Wahlfach ‚Pairi-daeza‘ die metropolitanen Grüngürtel und fragt mittels eines Park-Entwurfs auf dem lokalen und Massstab nach der Möglichkeit eines im Bewusstsein und im Alltagsleben verankerten ‚green belt‘ für die jeweilige Metropolitanregion. Zu Beginn der Reihe stand letztes Jahr die norditalienische Stadt Mailand. Dieses Jahr befassen wir uns mit der südostfranzösischen Metropole Lyon.

LYON

‚Si Paris est la capitale de la France, Lyon est la capitale de la province‘. Dieses Zitat des französischen Literaturkritikers Albert Thibaudet aus dem frühen 20. Jahrhundert beschreibt ein tief verankertes Verhältnis: Lyon, die alte Industriestadt zwischen zwei Flüssen, steht im Schatten der Nationalhauptstadt Paris und fungiert trotz ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung lediglich als ‚Hauptstadt der Provinz‘. Heute, als zweitgrösste Metropole Frankreichs, scheint dieses einseitig zentralistische Bild jedoch Vergangenheit – hat sich doch Lyon in den letzten Jahrzehnten zum ernst-

haften Gegenpol von Paris gemauert: Seit Januar 2015 ist Lyon offiziell eine Metropole, die aus der Fusion von 59 längst zusammengewachsenen Gemeinden der Agglomeration entstanden ist und sich als ‚territoriales Kollektiv‘ über eine Fläche von 538 km² erstreckt. Mit über 1,3 Mio. Einwohnern ist ‚La Metropole de Grand Lyon‘ heute definitiv nicht mehr Provinz, sondern ein dynamischer, stark wachsender urbaner Ballungsraum im Südosten Frankreichs.

Als politisches Konstrukt – aber besonders auch als urbanes Projekt – bringt das frisch gebackene ‚Grand Lyon‘ viele neue Herausforderungen und Chancen mit sich. Zwar gilt Lyon noch immer als Modellstadt einer ‚Politik des öffentlichen Raumes‘. Zahlreiche Plätze, Parks und Promenaden strukturieren das Stadtgefüge von der Innenstadt bis an die Peripherie. Sie wurden seit den 1960er-Jahren als zentrales Instrument der regionalen Stadtentwicklung kontinuierlich angelegt; eine intelligente und einzigartige Strategie, die vielen Städten als Vorbild diente. Doch heute, als grosse administrative Einheit und mit dem Wachstum einer grossen Metropolitanregion konfrontiert, muss sich Lyon die Frage nach dem strategischen Umgang mit öffentlichem Raum erneut stellen – allerdings in sehr viel grösserem Massstab. In diesem Zusammenhang wurden vor Kurzem neue Planungsgefässe wie das SCOT (Schéma de cohérence territoriale) angelegt, um die Entwicklung der Metropole besonders an der Stadtgrenze im Übergang zur Landschaft zu steuern. Ein wichtiger Bestandteil dieser neuen grossmassstäblichen Planung ist der sogenannte ‚trame verte‘ – die französische Form des ‚green belts‘ oder ‚Grüngürtels‘. Dieses ‚grüne Netz‘ hat zum Zweck, die Zersiedelung der Landschaft zu unterbinden, wichtige Naturräume zu schützen sowie neue Erholungsräume für die wachsende Bevölkerung zu implementieren. Mit Letzterem beschäftigen wir uns in diesem Wahlfach. Anhand eines Hügelzuges im Norden der Stadt fragen wir nach dem Inhalt und der Form eines grossmassstäblichen Parks für das metropolitane Lyon von morgen. Unter dem Leitthema ‚Schwelle‘ untersuchen wir den Übergang von Stadt zu Landschaft und fragen nach den urbanen Freizeitnutzungen, welche die Landschaft prägen.

Die Aufgabe besteht darin, ein Nutzungsszenario sowie einen Entwurf für einen zukünftigen metropolitane Park zu entwickeln. Als Untersuchungsgebiet und Entwurfs-Perimeter dienen die Monts D’Or, eine bewal-

dete Hügelkette im Norden der Stadt. Im Osten begrenzt durch den Fluss Saone und im Westen durch die Autobahn, stellen diese ‚goldenen Berge‘ heute eine einzigartige Landschaft in unmittelbarer Stadtnähe dar. Der Hügelzug ist als sogenanntes ‚Projet nature‘ offiziell Teil des ‚trame verte‘ – wenn auch erst in Form einer Absichtserklärung. In Wirklichkeit ist das Gebiet stark durch Villenviertel, Militär und Landwirtschaft geprägt – allesamt einseitige Nutzungen mit privaten Interessen. Es stellt sich die Frage, wie die Monts D’Or in Zukunft zu einer gemeinschaftlichen Ressource mit unterschiedlichen Funktionen für die ganze Metropolitanregion werden können.

Die vorliegende Textauswahl gibt hierfür einen ersten vielseitigen Einblick in die Themen Schwelle, Landschaft, Park, Allmende und Wald, gefolgt von spezifischen Texten zu Lyon’s städtebaulicher Geschichte und der damit verbundenen ‚Politik der öffentlichen Räume‘. Das vorliegende Workbook beinhaltet zudem Informationen zum Perimeter in Form von Texten, Bildern sowie Karten auf unterschiedlichen Massstäben.

PERIMETER

